

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1946-05-11

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

d. 11. Mai 1946.

Herrn

Dr. Richard Litterscheid

Tiengen

Sehr geehrter, lieber Herr Doktor .

Ihre Anfrage vom 6. Mai muss ich daraufhin beantworten, dass ein Brief des Inhalts wie Sie mir heute mitteilen, nicht in meine Hände gelangt ist. Der Artikel hätte mich sehr interessiert, weil ich grade einen solchen gleichen Inhalts zuwege gebracht habe. Es scheint nicht gleich leicht zu sein, ihn dann anzubringen, wenn man sich dafür einsetzt, die Entschuldigung höher zu stellen, als die Anklage. Und doch kann nur hier die moralische und humane Aufgabe liegen unabhängig von jeder politischen Einstellung. Wir leben augenblicklich in einem Hexensabbath gegenseitiger Verdächtigung und Beschuldigung, und selbst die Besten haben Angst in den Verdacht der Reaktion zu geraten, wenn sie versuchen, weitreichende und allgemeine Erklärungen dafür abzugeben, wie leicht seinerzeit politische unmündige Gemüter ohne jede böse Absicht in die Strudel des Parteigetriebes geraten sind.

Fritz Skorzenys Adresse, nach der Sie gefragt haben, ist:

Wien XIX /117 , Obkirchergasse 31. Es wäre sehr schön, wenn Sie eine erneute Verbindung mit dem Freund in die Wege leiten könnten.

Mein historischer Roman "Dositos", der jetzt den Titel "Der Aufbruch" tragen wird, hat einen überzeugten Verleger im englischen Sektor gefunden und ist im Satz. Heute erscheint es mir als ein Glück, dass ich das Buch im Jahre 1942 dem Nazi-Regime gegenüber nicht habe durchsetzen können, wie denn von diesen Leuten auf jedem Gebiet jede Autorität unter-

drückt wurde, der der ihren Abbruch tat. Es wird nicht ganz kampflos hingehen, wenn das Buch einmal zur Diskussion steht, aber diese Kämpfe kenne ich im Ablauf meiner öffentlichen Tätigkeit und habe nichts dagegen einzuwenden. Neuerdings beschäftigt mich ein Buch, das ich "Von der Liebesordnung und den Weltgesetzen" nennen möchte. Neuer erschienen sind bisher "Die Biene Maja" und "Die Tage der Kindheit" sind im Satz. Aus dem russischen Sektor kommen für uns keine guten Nachrichten. Rütten und Loening und der West-Ost-Verlag haben dort keine Konzession erhalten. Es scheint dort alles nach einem grandiosen und furchtbaren Plan zu gehen.

Ich hörte gern bald Näheres über Ihr eigenes Geschick und über Ihre Zukunftspläne. Ich hoffe, Sie haben Freiheit zu Arbeit und Wirken.

Mit herzlichen Grüßen

stets Ihr